

XX. Bezirk, Brigittenau

Entstand aus der Brigittenau und Zwischenbrücken, die 1900 aus dem II. Bezirk ausgeschieden wurden. Beide im Charakter ziemlich gleichartige Teile hängen unmittelbar zusammen und bilden den nord-östlichen Teil Wiens am linken Donauufer. Der Bezirk grenzt im N. an den XIX., im O. an den XXI., im S. an den II. und im W. an den IX. Bezirk.



Fig. 593 Brigittenau, Brigittakapelle (S. 473)

Brigittenau

Literatur: Top. II 213; JAKOB BLÜMEL, „Die Geschichte der Entwicklung der Wiener Vorstädte“, 1884, 72; SCHMIEDL II 1; GAHEIS 94. — (Brigittakapelle) Österreichische Nationalenzyklopädie 1835, 1; Austria, Österreichischer Kalender 1847, 114; M. W. A. V. 1893, 12; 1895, 196, 206; 1902, 32.

Der ursprüngliche Name dieses Gebietes war Schottenau. Die ausgedehnten, kaum besiedelten Gründe gehörten dem Stifte Klosterneuburg und spielten während der kriegerischen Ereignisse des Dreißigjährigen Krieges (1619 gegen den Grafen Mathias Thurn, 1645 gegen Torstenson) eine Rolle (Wolfsschanze). Seit dem Aufkommen des Brigittakirtages ein beliebter Vergnügungsort, war B. die Stätte eines alljährlich abgehaltenen Volksfestes, das zahllose Schilderer gefunden hat. Durch die Gemeindeordnung vom 6. März 1850 wurde B. dem II. Bezirke einverleibt und begann sich seit damals zu einem Industrieviertel zu entwickeln. 1900 wurde B. aus dem II. Bezirke ausgeschieden.